



Konzept zum Einsatz tiergestützter Pädagogik durch den Schulhund Wanja

Tiergestützte Pädagogik – Was ist das?

Tiergestützte Intervention ist bereits seit über 200 Jahren ein Element der therapeutischen Arbeit von Pädagogen und Medizinern. Neben der Arbeit mit Therapie- und Begleithunden ist die tiergestützte Pädagogik seit einigen Jahrzehnten ein Teilbereich der Unterstützungsmöglichkeit von Menschen durch Tiere.

Im Gegensatz zu einem Therapiehund muss ein Schulhund in seiner Arbeit nicht in jeder Minute exakt in einer ganz bestimmten Weise „funktionieren“, er darf auch ein Tier sein mit Bedürfnissen, darf sich zurückziehen und eine Auszeit nehmen, darf schlafen oder kuscheln wollen und spielen.

Um den Anforderungen in der Schule gewachsen zu sein, muss ein Schulhund einen guten Grundgehorsam und eine besonders gute Sozialisierung haben; er benötigt ein ruhiges, freundliches und ausgeglichenes Wesen und eine enge und stabile Bindung an seinen Hundeführer, dem er vertraut und auf den er sich verlässt. Er ist nicht besonders geräuschempfindlich und kann stressige Situationen gelassen hinnehmen und gut abarbeiten.

Tiergestützte Pädagogik – Warum?

Tiere kommunizieren mit Menschen auf einer elementaren Ebene, die den Beziehungsaspekt und nicht den Inhaltsaspekt betont. Das bedeutet, dass ein Hund weniger auf das Wort als mehr auf den Tonfall und die Körpersprache reagiert.

In wissenschaftlichen Studien konnte nachgewiesen werden, dass über das Streicheln eines Tieres nachweislich Stress, Trauer und Aggressionen abgebaut werden.

Ein Hund fordert immer wieder vorurteilsfrei und akzeptierend zur Kommunikation auf und vermittelt so ein Gefühl von Freundschaft und Anerkennung.

Häufig wirkt sich schon die reine Anwesenheit eines Hundes positiv auf Kinder und Jugendliche aus. Studien haben gezeigt, dass die Tiere Angst und Stress reduzieren. Dank ihres feinen Gespürs für Emotionen suchen Hunde intuitiv Kontakt zu Kindern in Stresssituationen.

Der Hund hat direkten Einfluss auf das Klassenklima und das soziale Verhalten von Schülerinnen und Schülern. Viele Kinder übernehmen gern Dienste für den Hund und sind bereit, Rücksicht zu nehmen. Empathiefähigkeit und Verantwortungsbewusstsein werden so „ganz nebenbei“ geschult. Viele Lehrkräfte beobachten außerdem einen Rückgang von Verhaltensauffälligkeiten.

Der Hund hat also nicht nur eine beruhigende, sogar tröstende Wirkung, sondern hilft auch introvertierten Kindern, aus sich herauszugehen.

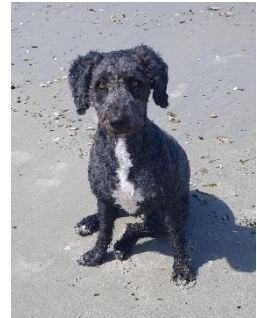
Informationen zu Wanja

Rasse: Spanischer Wasserhund

Geschlecht: weiblich, kastriert

Geburtsdatum: 20.06.2020

Besitzerin: Anke Abels



Wanja ist ein Spanischer Wasserhund. Diese Hunderasse zeichnet sich besonders durch ein sanftes, neugieriges und gelehriges Wesen aus mit einer großen Liebe zu Kindern und dem Element Wasser. Zudem haben sie ein lockiges nicht haarendes Fell, das für Allergiker besonders geeignet ist.

Wanja lebt seit dem Welpenalter (August 2020) bei Frau Abels im Haushalt, verfügt über einen guten Grundgehorsam, eine gute Sozialisierung und ein freundliches und ausgeglichenes Wesen.

Von Anfang an durfte sie stundenweise das schulische Umfeld in Form von kleinen Fördergruppen zeitweise kennenlernen. Durch ihren einfühlsamen und zurückhaltenden Charakter lässt sie sich auch durch Unterrichtslebendigkeit nicht aus der Ruhe bringen. Oft sucht sie sich einen Ruheplatz im Klassenraum und döst dort vor sich hin. Diese Ruhe überträgt sich häufig auch auf die Kinder, die Wanja auch gezielt zu sich rufen können, wenn sie es möchten. Sie genießt Streicheleinheiten der Kinder und spielt in den Pausen gerne mit den Kindern Ball werfen oder Suchspiele. Da es ihr manchmal nicht schnell genug geht, kann es sein, dass sie durch Bellen zum Spielen auffordert.

Wanja wird regelmäßig geimpft und entwurmt und ist über eine Tierhaftpflichtversicherung mit Angabe der Schule als Einsatzort über Frau Abels versichert.

Wanjas Einsatz an der Grundschule Ihren

Der Schulhund Wanja ist ein Privathund, der dienstlich in Übereinstimmung mit der Schulleiterin, dem Kollegium und der Elternschaft in der Grundschule Ihren eingesetzt wird.

Wanja begleitet die Lehrerin Frau Anke Abels, die auch ansonsten ihre Bezugsperson ist, regelmäßig im Klassenlehrerunterricht, im Fachunterricht und zu passenden schulischen Veranstaltungen (z. B. Ausflügen). Wanja hält sich mit Frau Abels oder einem anderen Mitglied des Lehrerkollegiums in den Klassenräumen, auf den Schulfluren, im Verwaltungstrakt, dem Mehrzweckraum und auf dem Schulhof auf. Wanja ist im Umgang mit den Kindern stets unter der Aufsicht eines Mitglieds des Lehrerkollegiums.

Wanja ist meist einfach in der Klasse, läuft herum, tritt in freie Interaktion mit den Kindern, sucht Kontakt (holt sich Streicheleinheiten ab) oder zieht sich zurück und schläft. Auf Wanjas Bedürfnisse wird Rücksicht genommen. Die Kinder trainieren den angemessenen und artgerechten Umgang mit Wanja, kennen Verbote (z. B. keine Ziehspiele, nicht festhalten, Akzeptanz der Ruhezone, kein Füttern außerhalb der Fütterungszeiten) und Gebote und übernehmen altersgerecht Verantwortung. Auf ängstliche Kinder wird besondere Rücksicht genommen.

Als „Wanjadienst“ sorgen zwei Kinder dafür, dass der Napf stets mit frischem Wasser gefüllt ist und Wanja in der Frühstückszeit gefüttert wird. Außerdem darf der Dienst Wanja einmal pro Tag Leckerlies (von Frau Abels) geben.

In den Pausen hat auch Wanja Pause und geht Gassi, zum Spielen auf den Schulhof oder entspannt im Lehrerzimmer. An besonders anstrengenden Tagen, in Notfällen oder wenn die Unterrichtssituation nicht „wanjagerecht“ ist (z. B. im Werkunterricht), darf Wanja im Lehrerzimmer Ruhe finden, auch wenn sie selbst für sich eine Auszeit haben möchte.

Tritt ein Notfall ein, betreut der Kollege/ die Kollegin der Nachbarklasse Wanja (Notfall mit einem Kind) oder die Klasse, in der Frau Abels unterrichtet (Notfall mit Wanja). Ist Wanja erkrankt, bleibt sie zu Hause.

Falls es Kinder mit therapiebedürftiger Angst gibt, findet ein enger Austausch zwischen den Eltern und Frau Abels statt. Gemeinsam wird besprochen und abgestimmt, ob es für das Kind in Ordnung ist, wenn Wanja u. U. vorübergehend angeleint wird oder andere Absprachen getroffen werden müssen.

Im Falle, dass Wanja bei einem Kind tatsächlich Allergiesymptome auslöst, wird geschaut, ob Wanja nur aus der betreffenden Klasse ferngehalten werden muss oder vorübergehend nicht zur Schule mitkommen darf.

Der Einsatz des Schulhundes Wanja an der Grundschule Ihren wurde auf der Gesamtkonferenz am 05.02.2026 einstimmig beschlossen. Der Schulträger sowie das Landesamt für Schule und Bildung sind über den Einsatz informiert.

Stand: Februar 2026